

**Ausweitung des europäischen Schulaustausches
WvO-Lehrer Paul Sajon nahm am eTwinning-Kontaktseminar in Krakau teil.**

eTwinning ist eine Internetplattform, die seit 2004 den europäischen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, virtuelle Schulpartnerschaften zu gründen und gemeinsame Projekte durchzuführen und zu präsentieren. Die Besonderheit dieser kostenlosen Plattform besteht darin, dass es kaum Beschränkungen gibt, und die Kooperationspartner in eigener Verantwortung das Thema, den Umfang und die Form der Zusammenarbeit bestimmen. Die besten Projekte werden auf der nationalen, wie auch europäischen Ebene ausgezeichnet. Auch in Bezug auf die Schulformen, Fächer- oder Jahrgangsstufen sowie die Auswahl der Sprachen, in der die Projekte umgesetzt werden sollen, bestehen keine Beschränkungen.

Die Teilnehmer des eTwinning-Kontaktseminars wurden am 14. 4.11 von Tomasz Szymczak, dem Direktor des polnischen eTwinning-Programms, begrüßt. Zur Eröffnung des Seminars in Krakau konnte er 51 Lehrkräfte aus neun EU-Staaten (Polen, Lettland, Litauen, Tschechien, Slowakei, Deutschland, Frankreich und Großbritannien) begrüßen. Die Konferenzsprache war Polnisch. Deutschland war insgesamt durch drei Lehrkräfte vertreten. Paul Sajon, Geschichts-, Politik- und Ethiklehrer am Dillenburger Gymnasium war der einzige hessische Teilnehmer. Ziel des Seminars war es, internationale Schülerbegegnungen mit eTwinning-Programmen zu erläutern; zudem gab es eine kurze Präsentation von ausgezeichneten Projekten.

Darüber hinaus wurden die entsprechenden Techniken der medialen Umsetzung von Projekten geübt.

Paul Sajon nutzte die Möglichkeit des direkten Meinungsaustausches in den internationalen Projektteams. So plant er im kommenden Schuljahr 2011/2012 ein fächerübergreifendes Projekt mit Schulen aus Tschechien, Polen und Litauen durchzuführen.

Trotz des intensiven Tagungsprogrammes hatten die Seminarteilnehmer auch die Möglichkeit, die historische Altstadt Krakaus zu besichtigen. Als am 16.4.10 das Kontaktseminar nach zwei intensiven Arbeitstagen endete, war jedem Teilnehmer klar, dass auch im Internetzeitalter die direkte Begegnung der pädagogischen Kräfte eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden internationalen Schulaustausch ist.

Das Krakauer eTwinning-Kontaktseminar muss man unter den Erfolgen verbuchen und zwar nicht nur aufgrund der entstandenen Kontakte; sechs neue Projekte sind in Planung, die in den nächsten Monaten vertieft und durchgeführt werden.



Blick auf das Krakauer Königsschloss von der Weichsel aus



Stadtführung in Krakau für die eTwinning –Teilnehmer, Paul Sajon links mit Tasche